* Nach Mittheilungen Wiener Blätter wollen zum Pfingstfest Polen aus Posen und Preußisch-Schlesien einen Massenausflug nach Krakau veranstalten, vermuthlich um in der einstigen Hauptstadt des Königreichs Polen ihre nationalen Gefühle und Bestrebungen zu stärken. In Krakau hat sich bereits ein Bürgerausschuß gebildet, um minder bemittelten Gästen freie Wohnung zu verschaffen.

* Der in Karlowitz behufs Wahl eines neuen Metropoliten zusammengetretene Kirchencongreß der südungarischen und kroatischen Serben hat den Candidaten der ungarischen Regierung, Bischof Brankowitsch, mit 41 gegen 29 oppositionelle Stimmen zum Patriarchen gewählt. Die Wahl des Bischofs Brankowitsch ist ein bemerkenswerther Erfolg der ungarischen Regierung, da der serbische Kirchencongreß bisher nie dahin zu bringen war, einen bei der ungarischen Regierung gut angeschriebenen Bischof zu wählen, vielmehr stets einen entschieden antimagyarisch gesinnten Bischof auf den Schild erhob, der dann von der Krone nicht bestätigt wurde. Mit der Wahl des Bischofs Brankowitsch erscheint, so bemerkt der Pester Correspondent der „Schlesischen Zeitung“, der langjährige Kriegszustand zwischen dem serbischen Kirchencongreß und der ungarischen Regierung behoben und damit für die Krone die unerquickliche Situation beseitigt, einen von der Congreßmehrheit abgelehnten Bischof zum Patriarchen ernennen zu müssen. — Der ungarische Unterrichtsminister Graf Albin Csaky hat an den Landesschulrath einen Erlaß gerichtet, welcher in weiten Kreisen Aufsehen erregen dürfte. Der Unterrichtsminister hat nämlich den Gebrauch jener wenigen deutschgeschriebenen Lehrbücher, welche bisher in den ungarischen Mittelschulen (Gymnasien ꝛc.) benutzt wurden, verboten, und zwar dürfen schon im nächsten Schuljahre keine anderen als ungarisch geschriebene Lehrbücher in den Mittelschulen zur Verwendung gelangen. — Nach einer Mittheilung des „Pesti Hirlap“ beabsichtigt der ungarische Unterrichtsminister, an den Mittelschulen (Gymnasien ꝛc.) militairische Uebungen einzuführen.

* Aus St. Petersburg, 30. April, wird der „Politischen Correspondenz“ geschrieben:

Der Reichsrath wird voraussichtlich noch während der gegenwärtigen Session die Berathung der Regierungsvorlage zu Ende führen, welche eine sehr bedeutende Beschränkung der bisherigen Selbstverwaltung der Semstwos bezweckt. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß die Vorlage in allen Hauptzügen so angenommen werden wird, wie sie vom Minister des Innern der hohen Versammlung vorgelegt wurde. Ja es ist, wie von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, sogar vorauszusehen, daß der Reichsrath die Vorlage blos der Form und dem Scheine nach einer Berathung unterziehen wird. Die Mitglieder des Reichsrathes sind eben zu der Erkenntniß gelangt, daß ihre Einsprüche völlig wirkungslos bleiben würden. Der Minister des Innern, Geheimrath Durnowo, ist von der Vorzüglichkeit der Reformen seines Vorgängers, Grafen Dimitri Tolstoi, vollständig überzeugt, und er beruft sich im Reichsrathe immerwährend auf denselben, was die Mitglieder des Reichsrathes veranlaßt hat, Herrn Durnowo den satyrischen Beinamen eines „falschen Dimitri“ beizulegen.

Die neue Semstwo-Ordnung dürfte bereits diesen Sommer in Kraft treten, vielleicht gleichzeitig mit der am 1. Juli erfolgenden Einführung der „semskije natschalniki“ (Kreischefs). Zuverlässige Kenner der inneren Verhältnisse Rußlands kündigen übrigens mit Bestimmtheit an, die Regierung werde in wenigen Monaten die unangenehme Erfahrung machen, daß die neuen Reformen nicht geeignet sind, in Wirklichkeit die beabsichtigten und erwarteten beruhigenden Wirkungen zu erzielen. Als die Kreischefs vor wenigen Monaten vorläufig blos in sechs Provinzen eingeführt wurden, boten sich die größten Schwierigkeiten dar, die neuen Posten auch nur einigermaßen befriedigend zu besetzen. Die Regierung hatte erwartet, der größte Theil der bisherigen, von der Bevölkerung selbst gewählten Friedensrichter würde nunmehr in den Staatsdienst übertreten, was große Vortheile mit sich gebracht hätte, da die Kreischefs nebst vielen anderen Functionen auch diejenigen der bisherigen Friedensrichter auszuüben haben. Es erwies sich aber bald genug, daß die Regierung sich in dieser Voraussetzung geirrt hatte. Nur sehr wenige der Friedensrichter, und gerade die minder tüchtigen, traten in Regierungsdienste. Noch schwieriger wird es werden, für sämmtliche Provinzen einigermaßen passende Kreischefs-Candidaten zu finden. Die Kreischefs beziehen ein jährliches Gehalt von nur 2200 Rubel und von diesen Bezügen haben sie die Auslagen für sämmtliche Kanzleiarbeiten, sowie auch für ihre ständigen Reisen zu bestreiten. Unter so ungünstigen Bedingungen dürfte man nur junge und unerfahrene Leute oder aber solche, die keine andere Stellung gewinnen konnten, für die bezeichneten Posten gewinnen.

In vielen Kreisen wußte man sich die Thatsache, daß der Adel vieler Provinzen Rußlands anläßlich der neuen Verwaltungs-Reformen dem Zaren Dankadressen überreichen ließ, anfangs nicht zu erklären, da es aller Welt bekannt ist, daß der Adel die Reformen als nachtheilig ansieht. Des Räthsels Lösung liegt aber einfach darin, daß die Angehörigen des Adels es nicht gewagt hatten, die Unterzeichnung der ihnen vorgelegten Adressen zu verweigern, da sie anderenfalls befürchten mußten, als illoyale Unterthanen bezeichnet zu werden, was für sie begreiflicherweise die unangenehmsten Folgen haben könnte. Zu einigen dieser Adressen wird dem Kaiser übrigens nicht für die betreffenden Reformen, sondern nur für seine „gnädigen Intentionen“ der Dank des Adels ausgesprochen.

* Am 15. Mai beginnt in Sofia vor dem Militairgericht der Proceß Panitza. Die bulgarische Regierung ist darauf gefaßt, daß die bulgarischen Emigranten von Serbien aus den Versuch machen könnten, gelegentlich der Proceßverhandlung Unruhen hervorzurufen, und sie wird es als eine gewisse Erleichterung empfinden, daß eine Anzahl jener Emigranten in Serbien verhaftet worden ist. Von den Mitgliedern des Militairgerichtes, dessen Zusammensetzung telegraphisch aus Sofia gemeldet worden ist, saßen die Majore Andrew und Drandarewski auch in dem Processe Popow. Andrew, Commandeur des Pionnier-Regiments, war Vorsitzender des Feldkriegsgerichtes, das die Aufständischen von Rustschuk, Usunow, Panow und Genossen, im Jahre 1887 zum Tode verurtheilte und erschießen ließ; Major Bulkow führte während des Aufstandes in Rustschuk den Befehl über die treugebliebenen Truppen. Die Majore Drandarewski, Nikola Petrow und Marinow zeichneten sich stets durch besondere Zuverlässigkeit aus, und die beiden Letzteren hielten sich bisher dem politischen Getriebe fern. Die in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai in Sofia erfolgte Ermordung des Polizei-Commissars Kretew durch den russischen Unterthanen Lajin scheint ohne politische Bedeutung zu sein. Kretew, der den Tagesdienst hatte, wollte den Lajin verhaften, weil derselbe mehrere Bulgaren mit einem Revolver bedroht hatte. Lajin verrammelte sich hierauf in dem ihm gehörigen Tabakladen und verlangte den Schutz des deutschen Consulats, um sich der Verhaftung zu entziehen. Als Kretew in den Laden eindrang, erhielt er einen Revolverschuß in die Brust und starb eine Stunde nachher. Lajin wurde, nachdem er noch mehrere Schüsse, ohne zu treffen, abgegeben hatte, in Anwesenheit eines zu diesem Zwecke abgesendeten Kawassen des deutschen Consulats verhaftet. Lajin, bei dem drei Revolver gefunden wurden, ist ein Trunkenbold.

* Der rumänische Finanzminister beabsichtigt, in etwa zehn Tagen von der Kammer die Ermächtigung zur Conversirung der sechsprocentigen Schuld zu verlangen, indem er sich dabei die Entscheidung über die Art und Weise der neu zu emittirenden Titres nach den Umständen vorbehält. — Die von den Bukarester Arbeitern veranstaltete Kundgebung war schwach besucht und verlief ruhig. (Wdhlt.)

* Die „Neue Freie Presse“ knüpft an die vor wenigen Tagen in Belgrad stattgefundene geheime Skupschtina-Sitzung an, um Klage darüber zu führen, daß man in Serbien nicht aufhöre, reichlichen Anlaß zu Mißtrauen zu bieten; Serbien sei nunmehr durch das consequente Einlenken ins russische Fahrwasser dahin gekommen, ein russischer Vorposten auf der Balkanhalbinsel zu werden, ja zu einer russischen Satrapie herabzusinken. Das Blatt vergleicht die uneigennützige Balkanpolitik Oesterreichs und dessen Verdienste um Serbien mit dem Egoismus der russischen Politik und schließt mit den Worten: „In dem Concept der russischen Balkan-Politik ist nichts den Balkanstaaten vorbehalten; sie haben für Rußland zu arbeiten, aber für sich nichts zu begehren, noch zu erhoffen. Sie sind Etappen auf dem Wege nach Byzanz, und sonst sind sie nichts. Doch solche Erwägungen haben in Serbien keinen populären Boden. Der Zar vergißt seine serbischen Brüder nicht, sie sollen mit Rußland siegen oder fallen. Setzt man statt des Wörtchens „oder“ das Wörtchen „und“, so steht man auf dem Boden der geschichtlichen Erfahrung, und die Tradition der russischen Orient-Politik ist stärker als der naive Glaube des serbischen Volkes.“

* Aus Rom schreibt man: „Ein neues Grünbuch über Afrika ist in Vorbereitung, welches einen ergänzenden Anhang zu dem jüngst unter dem Titel „Etiopia“ veröffentlichten bilden wird. Außer den dem Marsch der Italiener nach Adua und die Mission des Grafen Antonelli betreffenden Documenten werden in dem Grünbuche auch die Zusatzparagraphen zum Vertrage von Uetschali enthalten sein. Die Frage des Obercommandos von Massauah, ob General Orero, der thatsächlich mit der Regierung nicht im Einklange steht, auf eigenes Ansuchen oder durch Beschluß der Regierung abberufen werden soll, oder ob er auf seinem Posten bleiben wird, ist noch nicht entschieden. Auf jeden Fall wird die jetzige Einrichtung eines Militair-Gouvernements bestehen bleiben.“

* Einem der „Politischen Correspondenz“ aus Lissabon zugehenden Berichte über die Thronrede, mit welcher König Dom Carlos die portugiesischen Cortes eröffnete, entnehmen wir, daß der die auswärtigen Beziehungen des Landes betreffende Satz dahin lautete, daß Portugal fortfahre, freundschaftliche Beziehungen mit allen fremden Staaten zu erhalten, und der König von vielen derselben die unzweideutigsten Beweise der Achtung und Sympathie empfangen habe. Die auf den Conflict Portugals mit England bezügliche Stelle enthielt, wie bereits aus der telegraphischen Analyse zu ersehen war, keine thatsächliche Mittheilung über den Stand der Angelegenheit und beschränkte sich auf den Ausdruck der Hoffnung, daß der Conflict in einer für beide Nationen ehrenvollen Weise werde ausgetragen werden. Von dem sonstigen Inhalte der Thronrede wäre hervorzuheben, daß sie die unabweisliche Nothwendigkeit betont, die Staatseinnahmen ohne allzu empfindliche Mehrbelastung der Steuerzahler zu erhöhen. Ferner werden Vorlagen über die Reorganisation der portugiesischen Colonialverwaltung und betreffend den Bau einer Eisenbahnlinie von Mossamedes nach dem Innern Westafrikas angekündigt. Für einige von der Regierung aus eigener Machtvollkommenheit erlassene Gesetze dringlicher Natur, betreffend die Landesvertheidigung, die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, die Rechtspflege u. s. w., muß die nachträgliche Genehmigung der Cortes eingeholt werden.

* Der „Socialdemokrat“, das von Zürich nach London übergesiedelte deutsche Socialistenblatt, erinnert daran, daß es am 18. April 1888 vom schweizerischen Bundesrath aus dem Gebiete der Eidgenossenschaft ausgewiesen wurde, und läßt dabei einfließen, daß es wahrscheinlich bald am Ende seiner Tage angekommen sei. „Der „Socialdemokrat“ lebt und wird leben, bis das — Socialistengesetz seinem Meister (dem Fürsten Bismarck) gefolgt ist.“ Hiernach betrachtet das Blatt selbst seine Aufgabe mit dem Tage als erfüllt, an welchem das Socialistengesetz erlöschen wird. Vielleicht liegen die Dinge auch so, daß der „Socialdemokrat“ trotz der Niedrigkeit seiner Hetzweise seine Rechnung nicht mehr findet und einen Vorwand für sein Eingehen sucht. Seit in Deutschland selbst wieder eine größere Zahl von socialistisch gefärbten Arbeiterblättern erscheinen darf, hat die Einschmuggelung des früher allseitigen Parteiorgans begreiflicherweise einen starken Rückgang erfahren.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II	Standesamt Leipzig III (Neu-Leipzig)	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1890 berechnet: Standesamt I 189 827, Standesamt II 84 289, Standesamt III 31 363, zusammen 305 479.				
Geboren in der Woche v. 20. bis 26. April 1890				
Lebendgeborene männliche	53	38	12	103
„ weibliche	42	28	7	77
„ zusammen	95	66	19	180
Todtgeborene männliche	3	—	—	3
„ weibliche	1	—	—	1
„ zusammen	4	—	—	4
Gestorben (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 27. April bis 3. Mai 1890				
Gestorbene überhaupt männliche	40	13	9	62
„ „ weibliche	37	16	4	57
„ „ zusammen	77	29	13	119
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	17	12	9	38
„ ehelich geborene	13	11	7	31
„ unehelich geborene	4	1	2	7
Todesursachen, Zahl der Fälle:				
1. Pocken	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	1	—	1
3. Scharlach	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	2	1	—	3
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall,	4	4	4	12
darunter a) Brechdurchfall aller Altersel.,	1	4	1	6
b) „ v. Kind. b. z. 13.	1	4	1	6
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	1	—	1	2
10. Lungenschwindsucht	17	5	2	24
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	10	4	2	16
12. Alle übrigen Krankheiten	39*	13	4	56
13. Gewaltsamer Tod:				
a) Verunglückung	1	—	—	1
b) Selbstmord	3	1	—	4
c) Todtschlag	—	—	—	—

* Hierunter ein aufgefundener Kindesleichnam.

Als Extrabeilage befindet sich bei den Exemplaren der Stadtauflage der vorliegenden Ausgabe eine Preisliste über Flaschenbiere der Dampfbrauerei Kleinzschocher, Heinrich & Gelineck, auf welche auch an dieser Stelle verwiesen sei.

Die Beerdigungs-Anstalt M. Ritter
empfiehlt ihre Filiale — Zeitzer Strasse No. 33 — dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Beerdigungs-Anstalt Zum Frieden
hält ihre Annahmestellen Zeitzer Straße 30, I., und Südstraße 22 bestens empfohlen.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Brühl 2, Gr. Tuchhalle, seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Haus-Abputz L. Faulwetter, Eisenbahnstr. 27. Telephon 3. Erstes Leipziger Hausabp.-Geschäft mit Leitergerüst.

Häuserabputz liefert prompt Mätzold, Sidonienstraße 25.

Das ewige Feuer,
A. Benlshausen's Patent-Ofen ꝛc. mit Grudefeuerung.
Plagwitz, Albertstr. 45.
Lager in Eisen- und Kurzwaaren.

!! Billiger Ausverkauf v. Kleiderstoffen!! um damit zu räumen Mittelstraße 16, 2. Et. r.

Damenkleider fertigt bestens L. Richter-Herrmann, Salomonstraße 18.

No. 21 „Nora“ No. 21
hochfeine Bremer 6-Pfg.-Cigarre, Mille 55 Mk.
Adolf Zeibig, Hainstraße 29.

6jährige Garantie leistet die Firma Aug. Zeiß & Co. in Berlin für die Brauchbarkeit ihrer bekannten Shannon-Apparate zum Ordnen und Aufbewahren der Correspondenzen. Die Auslage pro Jahr berechnet, beträgt somit nur ℳ 1.10 für einen Apparat, während die Arbeit bei seiner Benutzung den dritten Theil Zeit erfordert wie bei allen anderen Methoden, die deshalb nur anscheinend billiger, in Wirklichkeit aber bedeutend theurer sind, als das Shannon-System. Ausführliche Prospecte und Kataloge gratis und franco durch jede bessere Schreibwaaren-Handlung oder direct.

Z. Köhler's Wwe. & Sohn, chemische Fabrik,
Plagwitz-Leipzig, Telephon Amt III, 481,
Importeure ausländischer Mineral-Maschinenöle. Erste Bezugsquelle für Gasmotorenöle, consistente Maschinenfette, Vaseline, Valvoline-Cylinderöle. Pa. Referenzen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I., Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marienstraße 9, „Globus“ (Oscar Pretopetz), Johannesgasse 30, Herm. Tittrich, Weststraße 52,

in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Chausseestraße 8, Emil Weisbach, Reuß. Hospitalstr. 9,

in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 37,

in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,

in Plagwitz: Georg Grützmann, Zschochersche Straße 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Sennefelder Straße 2).
Postamt Leipzig-Thonberg (Hauptstraße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt)
„ Leipzig-Gohlis (Kirchplatz).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschallstraße) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Vorstadtstr. 2) 7½—9½ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fiedl, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **5. Aug.** bis **10. Aug. 1889** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miteinrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 6f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standesamt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 606 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gneisenaustraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühstück 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim, Gneisenaustraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gneisenaustraße 10).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, Dresdner Str. 19. Sonntag Abends ½8 Uhr, Freitag Abends ½9 Uhr.

Universitätspoliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, täglich von 11—12 Uhr.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Tag und Nacht geöffnet. Aerztlicher Dienst: am Tage 12—1 Uhr Mitt. — in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Tag und Nacht geöffnet. Aerztlicher Dienst: am Tage 10—11 Uhr Vorm., in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Auskunftsstelle für Aufnahme und Beförderung von kranken Kindern nach den Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten: Münzgasse 28, parterre, Morgens von 8—10 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 20), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Gebäude des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Innungshaus zur Bauhütte, Schulstraße 1b, perm. Ausstellung von Baumaterialien, Preise von Baumaterialien und Baubörse.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummiwaarenbazar
10 Petersstrasse 10.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT, **Comprim. blanke Transmissionswellen etc.,** sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau, bei **EDUARD DUNKELBERG, LEIPZIG,** Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder- u. Baumwoll-Treibriemen, Tanit & Naxos Schmirgel-Scheiben bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound-Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „**Gramme**“ (Kaiserhof, Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Delmenhorster
Linoleum
(Walton's Patent),
Aeltestes, anerkannt bestes Fabrikat.
Haupt-Niederlage bei
Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethestrasse 1.

Gummi-Wasserschläuche bei
Gustav Krieg, Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Dienstag, den 6. Mai 1890.
120. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun).
Anfang ½7 Uhr.

Standhafte Liebe.
Lustspiel in Versen in 3 Acten von Heinrich Kruse.
Regie: Regisseur Grünberger.

Personen:

Hugo von Senneterre, Abt von Saint-Germain . . . Herr Adolf Müller.
Herr von Coucy, Kammerherr und Seneschall . . . Herr Hartholz.
Tourangeau, ein Goldschmied . . . Herr Geidner.
Lienette, eine Leibeigene . . . Frl. Hermine Witt.
Der Prior . . . Herr Krause.
Erster } Mönch . . . Herr Ott.
Zweiter } Mönch . . . Herr Mock.
Ein Pförtner . . . Herr Langefeld.

Der Schauplatz ist bei und in Paris.

Hierauf:
Die Prüfung.
Lustspiel in 1 Act von Lothar Clement.
Regie: Regisseur Grünberger.